

30.11.2012 - 07:51 Uhr

EANS-Adhoc: WIENER PRIVATBANK SE: BETRIEBSERGEBNIS 1-9/2012 DREHT NACH NEGATIVEM 1. HALBJAHR INS PLUS

 Ad-hoc-Mitteilung übermittelt durch euro adhoc mit dem Ziel einer europaweiten Verbreitung. Für den Inhalt ist der Emittent verantwortlich.

Geschäftszahlen/Bilanz
 30.11.2012

Wien, 30. November 2012

ADHOC MITTEILUNG

WIENER PRIVATBANK: BETRIEBSERGEBNIS 1-9/2012 DREHT NACH NEGATIVEM 1. HALBJAHR INS PLUS

Wien, 30. November 2012. Die Ergebnisentwicklung der Wiener Privatbank SE war in den ersten drei Quartalen 2012 weiterhin von der wirtschaftlichen Unsicherheit in Europa belastet. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 konnte im dritten Quartal aber eine Ergebnisverbesserung erzielt werden. So drehte das Betriebsergebnis von EUR -0,26 Mio. (1-6/2012) mit EUR 0,06 Mio. in den ersten drei Quartalen leicht ins Plus. Ebenso konnte das Ergebnis vor Steuern auf EUR 0,28 Mio. (nach EUR -0,19 Mio. in 1-6/2012) und das Periodenergebnis auf EUR 0,23 Mio. (nach EUR -0,13 Mio. in 1-6/2012) verbessert werden. Mit einer Eigenkapitalquote von rund 32 % per 30. September 2012 verfügt die Wiener Privatbank über eine solide Kapitalbasis.

Trotz des starken Immobiliengeschäfts, der leichten Belebung im Corporate & Private Banking und der verbesserten Ergebnisse im dritten Quartal zeigte sich die Ertragsentwicklung in den ersten neun Monaten 2012 unverändert vom volatilen Marktumfeld, der Risikoaversion der Anleger sowie Vorlaufinvestitionen für den weiteren Ausbau der Geschäftsfelder belastet. Die Ergebniskennzahlen für die Periode 1-9/2012 lagen damit unter den sehr zufriedenstellenden Vorjahresniveaus. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere ein leicht negatives Handelsergebnis (EUR -0,10 Mio., nach EUR 0,74 Mio. 1-9/2011) und der niedrigere Ergebnisbeitrag des Maklergeschäfts im Sonstigen betrieblichen Erfolg (EUR 4,61 Mio., nach EUR 6,75 Mio. 1-9/2011). Zudem reduzierte sich das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten in den ersten drei Quartalen 2012 auf EUR 0,22 Mio., nach EUR 2,04 Mio. im Vergleichszeitraum 2011. Das Betriebsergebnis sank von EUR 2,27 Mio. auf EUR 0,06 Mio. Dementsprechend reduzierte sich das Ergebnis vor Steuern auf EUR 0,28 Mio., nach EUR 4,32 Mio. im Vergleichszeitraum. Das Periodenergebnis ohne Fremddanteile war mit EUR -0,27 Mio. leicht negativ (1-9/2011: EUR 2,14 Mio.). Das Ergebnis je Aktie belief sich in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR -0,06, nach EUR 0,50 in der Vorjahresperiode.

Die IFRS-Bilanzsumme belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR 98,04 Mio., nach EUR 90,72 Mio. zum 31. Dezember 2011. Das Eigenkapital (exklusive Minderheiten) reduzierte sich auf EUR 31,51 Mio., nach EUR 35,98 Mio. zum 31. Dezember 2011. Mit einer Eigenkapitalquote von rund 32 % zum Stichtag (gegenüber 40 % per Ende 2011) verfügt die Wiener Privatbank über eine solide Kapitalbasis. Die Kernkapitalquote befand sich per 30. September 2012 auf dem hohen Niveau von 289 %, nach 335 % Ende des Geschäftsjahres 2011.

Die Sorgen um die weitere makroökonomische Entwicklung der europäischen Volkswirtschaften bleiben bestehen. Trotz dieser Unsicherheiten geht das Management der Wiener Privatbank von einem besseren Schlussquartal aus. Vor allem der Vertrieb der drei neuen Immobilien-Vorsorgewohnungsprojekte in Wien und Graz sollte sich positiv im Ergebnis widerspiegeln. Zudem erwartet die Wiener Privatbank im laufenden Quartal eine Fortsetzung der positiven Entwicklung an den Aktienmärkten. Ihre Stärken im Bereich Corporate & Private Banking wird die Wiener Privatbank jedoch erst bei einer nachhaltigen Erholung

